

Handel und Verkehr.

Waldmarkt. Die Südd. Wäldervereinigung hat den Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0 auf 270 000 Mark erhöht.

Waldmarkt. Eine ganz leichte Besserung hat die Lage des Waldmarktes wohl zu verzeichnen, aber es bestehen wenig Aussichten auf ihre Fortsetzung.

Waldmarkt. Die Preise für Kadelpapierholz; allerdings ist auch hier seitens der Händler eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten.

Waldmarkt. Auch im Verkehr mit Landesprodukten haben sich die Wogen in dieser Woche etwas gelegt.

Waldmarkt. Auf den Hüttenkonventionen in Nord- und Südwestdeutschland gab es wieder erhebliche Preisänderungen.

Waldmarkt. Keine Woche ohne neue Weichpreiserhöhungen! Auf den Viehmärkten im Lande ist in Erwartung einer vorläufigen Futterernte der Futtermittel gering.

Waldmarkt. In allen Arten von Holz hat die Nachfrage wieder zugenommen.

Neueste Nachrichten.

München, 12. Mai. Der Münchener Polizeipräsident während der Räterepublik.

Mannheim, 12. Mai. Zum zweitenmale durchzog heute eine französische Infanteriekolonne die Bahnhofsgegend unserer Stadt.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Am 9. ds. Mts. wurden auf der Strecke Montabaur—Westerburg acht Wagen, zum Teil Stückgut, im Werte von 500 Millionen Ml. von einer kriegsangehörigen Kommission beschlagnahmt.

Düsseldorf, 12. Mai. Der Gemeinde-Angernund war von den Franzosen eine Kontribution von 20 Millionen Mark wegen des bei Ralkul verübten Eisenbahn-Sabotageaktes auferlegt worden.

Essen, 12. Mai. Gestern nacht gegen 1/1 Uhr wurden von den Franzosen die militarisirte Straße Bottrop—Ostfeld etwa 800 Meter nördlich des Rhein-Derne-Kanals gesprengt.

Kelle entfernt liegt, ergitterten die Fenster Scheiben infolge der gewaltigen Detonation. An der Sprengstelle triefte die Hauptkette mit den militarisirten Nebenstreden zusammen.

Münster, 13. Mai. Reichskanzler Dr. Cuno ist in Begleitung des Reichsarbeitsministers Dr. Braun in Münster eingetroffen.

Berlin, 10. Mai. Nach der 'Vossischen Zeitung' stellen die Franzosen den Firmen, welche nach den Akten der Zollämter die Zölle gestundet erhielten, Zahlungsbefehle zu und beginnen jetzt, da die Firmen die Zahlung an die französischen Behörden verweigern, die Beträge gewaltsam einzulagern.

Berlin, 13. Mai. Nach der 'Vossischen Zeitung' soll gestern an Frau Verta Krupp der Befehl zur Räumung der Villa 'Hugel' binnen vier Tagen ergangen sein.

Berlin, 12. Mai. Der Geschäftsausschuss des preussischen Landtags verscharfte gestern die Ordnungsbestimmungen. Die Dauer von Bemerkungen zur Geschäftsordnung soll grundsätzlich auf fünf Minuten beschränkt werden.

Berlin, 13. Mai. Die gestrige Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern galt der prinzipiellen Umgestaltung der Reichsbetriebe in eine Fachgesellschaft.

Lausanne, 12. Mai. Die Witwe des ermordeten russischen Bevollmächtigten Woronoff, ist heute nachmittag 6 Uhr mit ihrer Tochter in Lausanne eingetroffen.

Rom, 12. Mai. Nachmittags erfolgte die Abreise des englischen Königspaares in Anwesenheit des italienischen Königspaares, des Kronprinzen und Mussolinis.

Paris, 13. Mai. Der deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Hölllein hat gestern mit dem angebotenen Hungerstreik begonnen.

London, 12. Mai. Reuter erfährt, daß die Besatzung des britischen Fischdampfers 'James Johnson', die kürzlich von den Sonjetebeiden an der Мурманküste gefangen genommen wurde, sofort freigelassen wurden.

London, 12. Mai. Aus Leeds wird gemeldet: Ein Straßenbahnwagen mit Arbeitern ist bei einer Fahrt bergab zwischen Morley und Leeds verunglückt.

London, 9. Mai. Die 'Ball Mall Gazette' schreibt zu dem Wedener Urteil, alles, was Baldwin gestern über das Vorgehen Frankreichs gesagt habe, werde in seiner Beweisraft durch dieses Urteil verflücht.

Dublin, 12. Mai. In Südirland sind neuerdings zahlreiche Gruppen von Auffständischen gefangen genommen worden.

Stuttgart, 14. Mai. Die Landwirtschaftliche Ausstellung 1923 (Große süddeutsche Landmaschinenmesse) wird am Dienstag, den 15. Mai, nachmittags 1 Uhr eröffnet.

Stuttgart, 14. Mai. Die Landwirtschaftliche Ausstellung 1923 (Große süddeutsche Landmaschinenmesse) wird am Dienstag, den 15. Mai, nachmittags 1 Uhr eröffnet.

Essen, 9. Mai. Der Gesamtbetriebsrat der Firma Friedrich Krupp A. G. in Essen hat heute vormittag einstimmig folgenden Protest beschlossen.

schon Militarismus. Der Vorsitzende unseres Ausschusses, Mitglieder unseres Direktoriums und unser Kollege Müller, der unter Einsetzung seiner ganzen Person am Montag vorbildlich wirkte, sind dem Gewaltbruch zum Opfer gefallen.

Berlin, 12. Mai. Der Reichsminister des Innern sprach der Direktion und dem Betriebsrat der Firma Krupp sowie Frau Krupp in einem Schreiben sein tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Paris, 12. Mai. Wie der 'Petit Parisien' aus London mitteilt, hat der französische Botschafter St. Klaira gestern am Bankett der französischen Senatskammer eine Ansprache gehalten.

Schwere Explosionsunglück. Dransheim, 12. Mai. Gestern früh gegen 4 Uhr ereignete sich im nördlichen Teile der Mauer, um die Festung Krifflanden eine furchtbare Explosion.

Die englische und italienische Antwort im französischen Fahrwasser. Nach allem, was bereits durchsickerte, überraschte der Inhalt der englischen und italienischen Note nicht.

London, 13. Mai. Die heute vormittag auf der deutschen Botschaft überreichte Note der britischen Regierung hat folgenden Wortlaut:

Es, Excellenz! Die Regierung Sr. Majestät hat dem Memorandum, das Ew. Excellenz mir am 2. Mai mitgeteilt haben und in dem die deutsche Regierung ihre Vorschläge für eine Regelung der Reparationsfrage vorlegt, ihre sorgfältige Aufmerksamkeit zuteil werden lassen.

Die deutsche Regierung ist bekanntlich die Folge einer Artung gewesen, die ich im Laufe einer Debatte im britischen Parlament am 20. April gegeben habe und die Regierung Seiner Majestät hat dabei an der Antwort, die auf diesen Appell hin erfolgt ist, ein besonderes Interesse.

Die Vorschläge Ihrer Regierung eine große Enttäuschung gewesen sind und daß die deutsche Regierung den unangenehmen Eindruck, den sie sowohl auf die Regierung Sr. Majestät als auf ihre Alliierten gemacht haben, nach meiner Ansicht hätte voraussehen und ihm daher vorbeugen können.

Die Vorschläge entsprechen weder der Form noch dem Inhalt nach dem, was Sr. Majestät Regierung vernünftigerweise als Antwort auf den Rat hätte erwarten können, den ich bei mehr als einer Gelegenheit der deutschen Regierung durch Ew. Excellenz zukommen zu lassen unternommen habe.

Die Hauptgründe für diese berechtigten Enttäuschung sind die folgenden: 1. Die deutsche Regierung bietet als Gesamtbetrag ihrer anerkannten Schuld eine Summe an, die weit unter dem möglichen Betrage liegt, der die Grundlage des der Pariser Konvents im letzten Januar unterbreiteten britischen Zahlungsplans bildet.

Die alliierten Regierungen völlig unannehmbar hätte erkannt werden müssen. Weiterhin wird die Zahlung sogar dieser unzulänglichen Summe von dem Ergebnis einer Reihe internationaler Aufleihen abhängig gemacht, das unter den künftigen Bedingungen in weitem Umfange ungewiß sein muß und zwar in einem so hohen Grade, daß der von der deutschen Regierung vorgeschlagene Plan tatsächlich Bestimmungen enthält, die sich mit der Möglichkeit des Nichtzustandekommens der Aufleihen beschließen.

Kühnheit schließlich die zu diesem Punkte vorgeschlagenen Regelungen finanzielle Bedingungen ein, die für Deutschland weniger drückend sind, als wenn die Aufleihen erfolgreich wären, so daß kein wirklicher Anreiz für Deutschland gegeben ist, den Versuch zur Ausführung zu machen.

Die deutsche Regierung unterläßt, die Art der Garantien mit größerer Schärfe zu beschreiben, die Deutschland anzubieten bereit ist, ist noch ganz besonders zu bedauern.

Statt greifbare substantielle Vorschläge in dieser Richtung zu erhalten, sehen sich die alliierten Regierungen unbestimmten Versicherungen, Begünstigungen auf künftige Verhandlungen gegenübergestellt, die in einer geschäftlichen Transaktion dieser Art praktischen Wert embehalten.

Die Enttäuschung ist um so größer, als die Regierung Sr. Majestät gern den Glauben aufrecht erhalten möchte, daß in dem deutschen Memorandum Anzeichen dafür zu

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden 'Gewähr' werden fortwährend von allen Bestandshalten, Agenturen und unseren Austrägern entgegengenommen.



finden seien, daß die deutsche Regierung die auf ihr liegende Verpflichtung anerkennt, eine ernsthaftige Anstrengung zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten aus dem Vertrag von Versailles zu machen in einer Weise, die die Alliierten als billig und aufrichtig ansehen können. Wenn Deutschland die Absicht hat, den Weg zu einer wirksamen und schnellen Lösung des Problems zu eröffnen, das, solange es nicht gelöst ist, die politische und wirtschaftliche Lage Europas und tatsächlich der ganzen Welt in ernste Verwirrung bringt, dann scheint es bedauerlich, daß es nicht eine klarere und schärfere Abklärung der Linien bewiesen hat, auf denen allein eine solche Lösung gesucht werden kann. Die Regierung Seiner Majestät ist ihrerseits überzeugt, daß Deutschland in seinem eigenen Interesse es vorteilhaft finden wird, eine größere Bereitwilligkeit zur Auseinandersetzung mit der tatsächlichen Lage zu entwickeln und unter Ausschaltung aller unwesentlichen und strittigen Punkte dazu zu schreiten, seine Vorschläge noch einmal zu erwägen und so zu erweitern, daß sie in eine brauchbare Grundlage für weitere Erörterungen umgewandelt werden. An einer solchen Erörterung wird die Regierung Seiner Majestät bereit sein, im geeigneten Augenblick an der Seite ihrer Alliierten teilzunehmen, mit denen sie ein praktisches Interesse an dieser Frage teilt, das sie ebenso wenig aufzugeben beabsichtigt wie den Wunsch, einer Lage von internationaler Gefahr ein Ende zu machen. Aber sie kann der deutschen Regierung nicht verbieten, daß der erste Schritt zur Verwirklichung einer solchen Hoffnung die Anerkennung von Seiten Deutschlands sein muß, daß eine viel sichere und viel bestimmtere Mitwirkung erforderlich ist, als sie je bisher in Erscheinung getreten ist. Ich habe die Ehre usw. (gez.: Curson of Kedleston).

Rom, 14. Mai. Die gestern mittag der deutschen Botschaft überreichte Note der italienischen Regierung lautet in deutscher Uebersetzung:
 Herr Botschafter! Die aufmerksame Prüfung des Memorandums vom 2. Mai d. J., das die Vorschläge der deutschen Regierung für eine Regelung der Reparationsfrage enthält, hat mich überzeugen müssen, daß sie nicht geeignet sind, den alliierten Regierungen als Grundlage für eine entscheidende Diskussion zu dienen. Meine wiederholten Bemühungen, die deutsche Regierung zu veranlassen, vernünftige und praktische Vorschläge vorzulegen, um aus der in Mitteleuropa entstandenen gefährlichen Lage herauszukommen, haben mir einigen Grund zu der Hoffnung, daß der Schritt der deutschen Regierung einen Fortschritt auf dem Wege einer friedlichen Lösung der Frage bedeuten würde. Ich muß jedoch feststellen, daß meine Erwartung getäuscht worden ist. Der Standpunkt der italienischen Regierung in der Sache ist bekannt. Wie aus den von ihr

bei den letzten beiden Konferenzen in London und Paris vorgelegten Plänen hervorgeht, ist Italien durch seine gegenwärtige wirtschaftliche und finanzielle Lage gezwungen, das Reparationsproblem und das Problem der interalliierten Schulden als immer eng miteinander verbunden anzusehen. Italien kann nicht umhin, darauf zu dringen, daß die beiden Fragen sobald wie möglich gelöst werden, wobei auch die Auswirkungen für den Wiederaufbau seiner eigenen besetzten Provinzen berücksichtigt werden müssen. Diese Notwendigkeiten erklären deutlich seine Haltung sowohl bei den Beschlüssen der Reparationskommission, wie auch bei allen Ereignissen, die nach der letzten Konferenz von Paris eingetreten sind, wobei zu berücksichtigen und als feststehend anzunehmen ist, daß seine Interessen und seine Forderungen bei der Lösung der äußerst ernsten Fragen nicht geringer sind als diejenigen irgendeines alliierten Staates. Wie in vielen amtlichen Behauptungen und besonderen Äußerungen der königlichen Regierung behauptet worden ist, ist Italien geneigt, seinen Anteil an den Opfern zu tragen, um zu einer allgemeinen wirtschaftlichen Regelung zu gelangen. Aber es kann nicht zugeben, daß ihm mehr auferlegt wird, als seine Kräfte bei vernünftiger Schätzung zulassen. Auch darf nicht vergessen werden, welche Stellung Italien hinsichtlich der Reparationen der kleinen Staaten hat und in Anbetracht, wenn es aus Generosität und Mäßigkeit, sowie mit Rücksicht auf deren äußerste Interessen erhebliche KonzeSSIONen bewilligt hat, ohne sich bisher auf das Recht der in den Verträgen festgelegten Mitspracherechtigkeit Deutschlands zu berufen oder auf dieses Recht zurückzugreifen. (Anm. des B.B.): Die Uebersetzung des vorstehenden Satzes ist unklar, da offensichtlich eine Verkümmelung des Telegramms aus Rom vorliegt.) Der deutschen Regierung ist übrigens bekannt, daß die italienische Regierung sich zu ihrem lebhaftesten Bedauern gezwungen sah, dem von der englischen Regierung der Konferenz in Paris vorgelegten Plan zur Regelung der Reparationen nicht beizutreten. Obwohl das Memorandum vom 2. Mai keine Ziele anstrebt, schien es die unabweisbaren Forderungen Italiens nicht genügend zu berücksichtigen. Nach diesem unmittelbaren Vorgang muß die italienische Regierung mit berechtigtem Ersauern hervorheben, daß das deutsche Memorandum vom 2. Mai weit hinter den Vorschlägen zurückbleibt, die in dem Plan der britischen Regierung enthalten waren. Abgesehen davon, daß die für die Reparationen festgelegte Summe offensichtlich weit niedriger ist als irgendein noch so geringer Betrag, den man vernünftigerweise hätte erwarten können, ist die internationale Anleihe, mit der die Zahlung dieser Summe vollständig bewirkt werden soll, nur als ein Mittel angegeben, ohne die notwendigen genaueren Angaben und ohne das gefaßt

wäre, wie für ihre Unterbringung und ihren Erfolg sorgfältig gefordert werden soll. Ebenso fehlen alle konkreten Angaben über Garantien und Pfänder, sowie jede Bürgschaft für den tatsächlichen Gehalt. Die deutschen Vorschläge stellen keinen organisieren und vollständigen Plan dar, wie er unbedingt notwendig gewesen wäre, um zu einer auch nur annähernd sachlichen Erörterung Anlaß zu geben. Vielmehr beschränkt er sich auf eine Reihe von unbestimmten und ungenauer Angaben, die um so weniger Wert haben, je wichtiger die Fragen auf die sie sich beziehen, für die allgemeine Regelung sind. Dieser Mangel wird von der italienischen Regierung behauptet, weil er zum allgemeinen Schaden jede Annäherung einer Lösung des Problems verzögert und weil er eine Ansicht facht, die gewisse Anhänger hat, nämlich die Ansicht, daß die Durchführung der Erfüllung seiner eigenen Verpflichtungen zu entziehen ist. Da die italienische Regierung unter diesen Umständen bestehen muß, daß die deutschen Vorschläge keine wesentliche Reduzierung der Lage herbeiführt haben und obwohl sie in ihrer Meinung getäuscht worden ist, wiederholt sie ihren Rat, daß im Interesse Deutschlands, als auch im allgemeinen Interesse des Friedens und der europäischen Wirtschaft, eine schnelle Entschließung der deutschen Regierung zu Vorschlägen führen möge, die durch ihren Inhalt und durch ihre Beständigkeit geeignet erscheinen, von der ital. Regierung zusammen mit ihren Alliierten mit Aussicht auf Erfolg einer Prüfung unterzogen zu werden. Genehmigen Sie usw.

Berlin, 14. Mai. Da der Reichsanwalt augenblicklich in Berlin ist, kann sich das Reichskabinett frühestens nachmittags mit der englischen und der italienischen Note befassen.
 Berlin, 14. Mai. Die Romtagsausgabe des „Berliner Volksboten“ schreibt zu der englischen und zu der italienischen Note: Wenn Curson zu Mussolini in ihren Noten die Bestätigung für Deutschlands Möglichkeit an den Tag legt, dürfte das klar zeigen, daß ihre Noten nicht von der obersten Betrachtung des uns wirtschaftlich Möglichen ausgehen, sondern von der politischen Rücksicht auf Frankreich. Die weitgehendste dieser Grundeinstellung Englands und Italiens ist die angebotenen Forderungen weiter fassen können, als mit äußerstem Skeptizismus zu beurteilen sein. — Die „Tagesschau“ glaubt im Gegensatz hierzu in der Note Cursons für die deutsche Regierung die Möglichkeit einer Revision der Diskussion in der Reparationsfrage zu sehen. Namentlich auch die Frage der Garantien dürfte die Möglichkeit bieten, die die englischen Anregungen einzugehen und den einmal genannten Forderungen nicht abzuweichen zu lassen.

Wirt.
Forkamt Calmbach.
Stammholz-
Verkauf.
 Am Freitag, den 18. Mai 1923 in Calmbach in der „Sonne“ 1.) Paubstammholz vorm. 9 1/2 Uhr aus Staatswald Eiberg, Abt. Säglöf, Eschgrub und Reichertslinge: Heimenhardt, Abt. Dachsbau 171 Rotbuch, mit Fm. 1 IIa, 1 IIb, 15 IIIb, 33 IV., 29 V., 1 VI. Kl., 1 Birke mit Fm.: 0,6 II b Kl. 2.) Nadelstammholz nachm. 2 Uhr aus sämtlichen Distrikten 194 Forsten mit Fm. Langh.: 90 I., 80 II., 44 III., 8 IV., 6 V. Kl. Sägh. 24 I., 19 II., 3 III. Kl. 998 Ta. u. 245 Fz. mit Fm. Langh. 392 I., 325 II., 334 III., 167 IV., 87 V., 19 VI. Kl. Sägh. 43 I., 29 II., 16 III. Kl. Losverzeichnis von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Wirt.
Forkamt Liebenzell.
Nadelstammholz-
Verkauf
 am Mittwoch, den 23. Mai 1923, nachmittags 2 Uhr, in Liebenzell im Gasthof zum „Lamm“ aus Staatswald Möttingerhöhe, Abt. Lannwald; Hochholz, Abt. Eichelgarten, Reineburg; Simmoybrimerwald, Abt. Wittl. Bruch, Bählmald; Nonakamerhang, Abt. Galgenberg; Hougstetterhang, Abt. Nig; Vießelswald, Abt. Keller, Dint. Nonnenwag, Hardtebene, Weiling; Thann, Abt. Dint. Lannberg; Eulenloch, Abt. Ob. Steinbudele, Hauswald; Burgbalde, Abt. Gfäll; Koblberg, Abt. Borch. und Dint. Steinberg: 244 Fo. mit Fm.: Langholz: 8 I., 21 II., 32 III., 22 IV., 26 V., 1 VI. Kl. Sägholz: 4 I., 36 II., 8 III. Kl. 1600 Fz., 557 Ta. mit Fm.: Langh.: 88 I., 140 II., 114 III., 119 IV., 223 V., 93 VI. Kl. Sägholz: 22 I., 28 II., 7 III. Klasse. Losverzeichnis von der Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Ein
Läufer-
Schwein
 wird dem Verkauf ausgelegt.
 Talstraße 14.

Gemeinde Gräfenhausen.
 Aus dem Gemeindewald werden am
Freitag, den 18. d. Mts.,
 vormittags von 9 Uhr ab,
 im öffentlichen Aufstreich verkauft:
 2 Stück Buchen mit 1,21 Fm.,
 28 „ Birken mit 5,60 Fm.,
 22 Fm. eich. Nutzholz
 — Arbeitsholz für Küfer und Wagner —,
 2 1/2 „ buch. Nutzholz
 — Arbeitsholz für Rechenmacher —,
 15 „ Stockholz.
 Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Rathausaal.
 Waldmeister Kappler ist bereit, das Holz vor dem Verkauf vorzuzeigen.
 Den 11. Mai 1923.

Schultheißenamt.
 Der Einwohnerschaft von **Neuenbürg** und Umgebung zur Kenntnis, dass ich die
Praxis
 meines Vaters in unveränderter Weise weiterführe.
Rudolf Klausner,
 Dentist.
 Sprechstunden: 8—12 und 2—6 Uhr.
 Telefon 52.

Neuenbürg.
Tüchtiger Fasser
 und eine Fasserin
 finden angenehme, gutbezahlte Stellung.
August Bleyer,
 Bijouterie-Fabrik.

Drahtstifte
 in allen Kommissungen liefern billigst aus Lager vorrat.
Rayher & Gantert, Pforzheim,
 Eisen, Stahl, Metalle,
 Telefon 3325, Weiherstraße 35.

Verlobungs-Anzeigen
 in Karten und Briefform
 liefert rasch und preiswert
C. MEEH'sche Buchdruckerei,
 Inh. D. Strom.

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg.
Uebung
 der Züge 1, 2, 3, 4b
 am Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 Uhr.
 Das Kommando.

Schuhmacher-Zwangs-Zinnung
 für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Den Kollegen zur Kenntnis, daß ab heute wieder die am 23. Februar im „Engtäl“ ausgeschrieben Richtpreise für Sohlen und Flecken und sonstige Arbeiten zu berechnen sind.
 Der Obermeister.

Dennach, den 12. Mai 1923.
Codes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubesorgter Vater, Groß- und Schwiegervater
Jakob Friedrich Ruff,
 penl. Straßenwart,
 im Alter von beinahe 74 Jahren heute abend um 1/5 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Karl Ruff mit Familie, Balingen.
 Friederike Pfeiffer, geb. Ruff, Witw., mit Kindern.
 Wilhelm Ruff mit Familie, Waldrennach.
 Gustav Ruff mit Familie, Schmidhausen.
 Rosa Ruff, geb. Ruff, mit Familie, Döbel.
 Beerdigung: Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Suche s-m möglichst sofortigen Eintritt ein eheliches, fleißiges
Mädchen
 für H. Haushalt bei guter Behandlung und zeitgemäßer Entlohnung.
 Frau Protarist
Eugen Neubrander,
 Reutlingen, Aulberstraße 40.
 Witwer, 53 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine
Lebensgefährtin,
 ungefähr 40 Jahre, am liebsten vom Lande. Suchender ist durchaus solider Mann, hat 5 Kinder, wovon 2 die Schule besuchen. Offerten unter J. S. 29939 an die Engtäl-Geschäftsstelle erbeten.

Fleißiges, jüngeres
Dienstmädchen
 bei hohem Lohn in kleine Familie gesucht.
Karl Haager, Pforzheim,
 Jahnstraße 44.
 Wieder eingetroffen:
Terrazzo-
Platten
 in den Farben weiß-schwarz und weiß-rot, schönster, dauerhafter und billigster Fußbodenbelag für Küchen und Gänge.
Hugo Rau,
 Baumaterialien, Calw,
 Fernsprecher 8.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sitzung d. Gemeinderats
 am Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:
 1. Baufragen.
 2. Vorberatung des Entwurfs des Schlösschens 1922.
 3. Ausschussposten.
 4. Ratsschreiber-Wahl.
 5. Rechnungsjahren.
 Stadtschaltbeiß Knodt.
Donnerstag, 17. Mai
Krämer- und
Schweinemarkt
 in Neuenbürg.

Wird bab.
 Habe eine guterhaltene, preiswerte
Doppel-
Schneer
 zum Abbruch preiswert zu verkaufen.
Karl Egel, Baugisler,
 Ludwigsegerstraße 12.

Feldrennach.
 Eine noch guterhaltene
Futter-
schneidmaschine
 hat zu verkaufen
Friedrich Faust,
 Fuhrmann.

Soldwert
 Zahlende suchen bei voller Bezahlung
Grundstücke
 aller Art, mit oder ohne Erbschaft, auch gr. Unternehmungen zu kaufen. Vermittler verboten.
C. H. Hülse & Co.,
 Hannover.

Bestellungen auf
Stempel
 jeder Art nimmt entgegen
C. Meeh'sche Buchdruckerei
 Inh.: D. Strom.